



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)**

279 (11.10.1941) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246874)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Samsstag, 11. Oktober / Sonntag, 12. Oktober 1941

Verlag, Schriftleitung und Hauptverteilung: R. L. 4-6, Postfach: Gesamt-Nummer 249 91  
Verlags-Konto: Bank für Sozialwesen, Postfach 179 00 - Druckerei: Mannheimer Druckerei

152. Jahrgang - Nummer 279

# Stalin geht an die Front...

### Dem Ende entgegen

## Ausprache mit Timoschenko - London gibt jede Hoffnung auf

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Vifabon, 11. Oktober.  
Nach den Berichten englischer und amerikanischer Korrespondenten hat sich Stalin am gestrigen Freitag abends zu Marschall Timoschenko begeben, um mit ihm persönlich die Lage an der Front vor Moskau zu besprechen.  
Alle Berichte in der englischen und amerikanischen Presse geben am Samstagmorgen übereinstimmend an, daß die Lage der Sowjetarmee sich von Stunde zu Stunde verschlechtert. Von irgendeinem Nachlassen der deutschen Angriffe könne nicht die Rede sein und das rasche Vordringen der Deutschen beweise, daß ihnen an vielen Stellen offenbar nur schwacher Widerstand geleistet werde. Es wird auch angegeben, daß sich die Angriffsfront bedeutend verbreitert habe.  
Marschall Timoschenko habe den Ernst der Lage auf Moskauer Kreise mitteilt, allerdings hinzugefügt, daß die Arbeitermiliz von Moskau noch nicht in den Kampf eingeleitet zu werden brauche.  
In einem Bericht des Erzbischofs wird ausdrücklich erklärt, am Freitagabend habe sich die Gefahr für die sowjetischen Truppen beträchtlich erhöht. „Daily Telegraph“ berichtet, die Sowjets hätten die Eliteeinheiten der bolschewistischen Armee eingeleitet. Man müsse aber annehmen, daß die deutsche Luftwaffe unendlich weit überlegen sei. Ihre Angriffe würden von neuen Flugplänen unmittelbar hinter der früheren deutschen Front durchgeführt. Das verleihe den Deutschen in der Lage, Tag für Tag und Stunde für Stunde rollende Angriffe auf Nachschublinien und Eisenbahnstationen zu unternehmen.  
In frohem Glauben an diesen Katastrophennachrichten steht ein verdächtigter Bericht des Londoner

Nachrichtendienstes vom Freitag abend, in dem der in Moskau befindliche englische Journalist Vernon Bartlett von der Moskauer Konferenz erzählt. Bartlett schildert ausführlich das große Schlachtfeld im Kreml, an dem viele hundert Personen teilnahmen. Während dieses Tages wären nicht weniger als 14 Leuchte auf den Sieg der verbündeten Parteien ausgebracht worden. Bartlett schloß seinen Bericht mit den Worten: „Stalin hat durch seine ruhige und vornehme Art des Auftretens auf“.  
Nach einem anderen englischen Bericht über das gleiche Schlachtfeld wurde dabei außerordentlich viel getrunken und Stalin sei immer wieder mit einem Glas in der Hand zu den Mitgliedern der einzelnen Delegationen und diplomatischen Missionen gegangen, um mit ihnen anzutinken.  
Während im Kreml getrunken und gegessen wurde, haben die deutschen Truppen auf den Schlachtfeldern nachgeh.

Kreml verlassen, um das wichtigste Archivmaterial nach dem Osten in Sicherheit zu bringen. Ein Großteil der Moskauer Einwohner, soweit sie hinreichend Geld hätten, habe die Stadt verlassen, und die ohnmächtig gelegenen Städte seien daher überfüllt.

### Die Hölle in Leningrad

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Vifabon, 11. Okt.  
Nach finnischen Berichten steigt in Leningrad das Elend von Tag zu Tag. Die deutschen und finnischen Luftangriffe auf die Stadt haben schwere Schäden hervorgerufen und der Bevölkerung wie auch den Sowjettruppen große Verluste zugefügt. Der sowjetische Hungertod und die sowjetische Presse dürfen die Zahl der Opfer der Luftangriffe nicht bekanntgeben. Auch die Angehörigen werden in den seltensten Fällen benachrichtigt. In den zerstörten Stadtvierteln werden von der Polizei die Leichen abgeholt und begraben, ohne daß man die Familien benachrichtigt.  
In den finnischen Berichten wird ferner darauf hingewiesen, daß die Kirchen in Leningrad zur Zeit wieder geöffnet seien, um die Russen und Engländer zu trösten, aber es würden keine Gottesdienste stattfinden, da es keine Priester mehr gebe. Trotzdem seien die Kirchen von Tausenden von Menschen gefüllt. Die Hungersnot, so führt der finnische Bericht fort, wachse von Tag zu Tag, die Sterblichkeit vor allem unter den Frauen und Kindern, nimmt in bedauerndem Maße zu. Selbst Schwerarbeiter bekommen am Tage nur etwas Brot und höchst selten oder niemals Fleisch. In der Bevölkerung herrscht tiefste Depression, weil man für baldigen Entlass aus Moskau versprochen hatte und dieser Entlass nun nicht eintritt.

### Moskau unter unseren Luftangriffen

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Stockholm, 11. Okt.  
Ein Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ hatte Gelegenheit, einen sowjetischen Fliegeroffizier, der vor einigen Tagen über der färelischen Landenge abgeschossen wurde, zu sprechen. Der Sowjetoffizier hatte für einen Urlaub in Moskau verbracht und wurde daher als Augenzeuge von den deutschen Luftangriffen zu berichten, die er als „fürchterlich“ bezeichnet. Mehrere Häuserblocks seien dem Erdboden gleichgemacht. Aus dem Kreml seien große Rauchwolken zum Himmel aufsteigend, jedoch sei das ganze Stadtviertel abgesperrt gewesen und nur wenigen mit Passierscheinen sei der Zutritt gestattet gewesen. Gleichzeitige hätten „Lange Karawanen von Luftschiffen und Schwärmen“ den

# Warum wagt England keine Entlastungsoffensive?

### Schärfste Vorwürfe in Amerika gegen das Ausbleiben jeder englischen Hilfe für die Sowjets

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Vifabon, 11. Okt.  
Die Nachrichten von der bevorstehenden Vernichtung der besten Truppen Timoschenkos und dem Vormarsch der deutschen Streitkräfte nördlich des Moskauer Meeres haben eine für England höchst unerwünschte Wirkung in den USA gehabt. Dort hatte man schon seit dem ersten sowjetischen Niederlagen im Sommer eifrig die Frage diskutiert, was England über die künftigen Materiallieferungen und die wenig erfolgreiche Non-Stop-Offensive der Luftwaffe hinaus zur Entlastung der Sowjets tun könne. Immer wieder war in diesem Zusammenhang der Gedanke einer englischen Landoffensive im Westen erörtert worden. Diese Erörterung nahm dann nach verschiedenen autoritativen Erklärungen Londons, denen zufolge das Risiko einer solchen Aktion zur Zeit von England nicht getragen werden könne, etwas ab.

ernstet jetzt die Früchte ihrer unverantwortlichen Nachkriegspolitik, durch die den Amerikanern gegenüber, zum großen Teil aber auch dem eigenen englischen Volk gegenüber eine völlig falsche Anschauung entstanden ist von den Möglichkeiten, die England nach den Niederlagen seiner Verbündeten auf dem Kontinent überhaupt noch zur Verfügung stehen.

### Churchill muß die Nation beruhigen

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Vifabon, 11. Oktober.  
Die gestern erfolgte Ankunft der britischen und amerikanischen Delegation aus Moskau hebt ganz im Zeichen der Katastrophensituation von der Sowjetfront, die in England einen wahren Enttäuschungssturm gegen die Regierung und ihre Tatenlosigkeit ausgelöst haben. Dieser Enttäuschungssturm ist so groß, daß sich nach amerikanischen Meldungen Churchill entschlossen hat, am Sonntag eine Fernsehansprache an die britische Nation zu halten.  
Von den Vorkreisen wird teilweise unter dem Eindruck der von der Moskauer Sowjetbotschaft ausgehenden Parole, eine sofortige verstärkte Hilfe für die Sowjets verlangt. Worin diese Entlastung der Sowjets allerdings bestehen soll, konnte nicht angegeben werden. Ein amerikanischer Korrespondent erklärte, die britische Öffentlichkeit habe den größten Schock seit Dunkirk erlebt.  
Natürlich befehlen sich in dieser Situation Lord Beaverbrook und Harriman, die sofort nach ihrer Rückkehr dem Ministerrat Bericht erstatteten, durch offizielle Erklärungen der Welt zu beruhigen, die Hilfe für die Sowjets werde geteilter werden. Dabei mußte Beaverbrook allerdings zugeben, daß der Hauptteil der künftigen Lieferungen aus Amerika

kommen müsse, da England infolge seiner geringeren Produktionskapazität nicht viel liefern könne und selbst für das wenige noch eine schwere Bürde auf sich nehmen müsse. Die englischen Lieferungen werden nach Lord Beaverbrook im wesentlichen aus Rüstungsmitteln bestehen.

Der amerikanische Harriman erklärte einem amerikanischen Journalisten, er habe den Eindruck, die bolschewistische Führung würden „einen Kampf bis zum bitteren Ende“ führen. Bezeichnenderweise lebte es Harriman ab, sich auf irgend welche Erörterungen der Frage der Religionsfreiheit in der Sowjetunion einzulassen. Alle Delegierten geben ihrer „Bewunderung“ für Moskau und für Stalin Ausdruck. In Sowjettruppen allerdings stellt man sich tiefer Depression fest. Amerika und England hätten im wesentlichen nur Bewunderung für Moskau übrig und mit Bewunderung allein könne man die deutschen Truppen nicht aufhalten.

### Wenigstens eine Hilfe!

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
— Vifabon, 11. Okt.  
Der Sowjetrundfunk berichtet heute freudensprechend von einer neuen Rede des Erzbischofs von Canterbury, in der dieser ebenfalls den Bolschewiken die volle Unterstützung der englischen Kirche verspricht. Nach dem Moskauer Bericht erklärte der Erzbischof, die englische Kirche könne mit Recht stolz auf ihren bolschewistischen Verbündeten sein. Der Erzbischof fuhr fort: „Wir müssen in der englischen Kirche daran denken, daß der Kampf des Sowjetvolkes aus unser Kampf ist, und daß die Bolschewiken für die Freiheit aller Völker und gegen die Tyrannie kämpfen.“  
Jeder Kommentar dazu dürfte sich wohl erübrigen.

# Sowjet-Südararmee vor der Vernichtung

### Verzweifelte Ausbruchversuche aus dem Raum von Wjasma und Briansk abgewiesen

(Zusammenfassung der R.M.Z.)  
+ Aus dem Führerhauptquartier, 11. Okt.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Nördlich des Moskauer Meeres steht die Vernichtung des auf engstem Raum zusammengedrängten Gegners vor dem Abschluß. Auf dem Schlachtfeld wurde die Leiche des Oberbefehlshabers der 18. sowjetischen Armee aufgefunden.  
Die Vernichtung der im Raum von Briansk und Wjasma eingeschlossenen Kräfte macht ebenfalls schnelle Fortschritte. Verzweifelte Durchbruchversuche des Gegners brachen überall im Angriff der deutschen Truppen zusammen. Gefangenene und Beutezahlen wachsen ständig.  
Vor Leningrad scheiterten auch gestern alle Ausbruchversuche des Gegners. In dreitägigen Kämpfen wurden allein im Abschnitt einer Infanteriedivision 28 überschwere Panzer abgeschossen.  
Rampflügege bombardierten in der letzten Nacht Kriegswichtige Einrichtungen in

Moskau und Leningrad sowie Eisenbahnlinien.  
In einem Hafen der Farber verankerte bei Tage ein Kampflugege zwei Handelschiffe mit zusammen über 2500 BRT, und traf zwei weitere Schiffe schwer. In der Nacht zum 11. Oktober bombardierten Kampflugege einen wichtigen Hafen an der britischen Ostküste sowie Gasanlagen in Südwestengland.  
In Nordafrika griffen deutsche Kampflugege in der Nacht zum 10. Oktober den britischen Flugplatz Abu Smith an. Ein weiterer wirksamer Luftangriff richtete sich gegen das britische Delgentum Haifa in Palästina. Bei Luftkämpfen in Nordafrika wurden ohne eigene Verluste drei britische Kampflugege abgeschossen.  
Britische Bomber warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf westliche Orte in Nordwest- u. Westdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. An einzelnen Stellen wurden Häuser zerstört oder beschädigt. Artillerie schoß sechs der angreifenden Bomber ab.

Der Krieg im Osten neigt sich seinem Ende zu: dem Ende, das die deutsche Führung ihm gesetzt hat: nämlich der Zerstückelung der sowjetischen Armee und der Aufhaltung ihrer Kampfkraft in dem Ringen um das neue Europa und um die Neuordnung der ganzen Welt. Überall ist die sowjetische Front in gewaltigem Stoß durchbrochen, gedrückt, umfassen die Massenbewegungen die Armeen des Marschalls Timoschenko zu Brei, werden die politischen und wirtschaftlichen Lebenszentren des bolschewistischen Staates abgeklüftet und bei ihren Fall gemacht. Im Smolensker Abschnitt ist die deutsche Offensive weit über Wjasma hinausgedrungen und damit bis 200 Km. der bolschewistischen Hauptstadt nahegerückt. Der südliche Arm der Lange hat von Briansk aus Drel erreicht und steht damit ungefähr gleichweit von Moskau entfernt. Im Süden aber ist die Armee des Marschalls Budennikow, soweit sie nach der tiefsten Umfassungsschlacht von Kiew überhaupt noch kampfstärke Einheiten aufzuweisen hat, zu einem Teil im Raum um Chortow zusammengedrängt, zum anderen Teil bis hinter Mariupol am äußersten Zipfel des Moskauer Meeres zurückgeworfen.

Die gigantische Schlacht der Weltgeschichte ist damit geschlossen. In ihrem furchterlichen Feuer sind die letzten Reste der 300 Divisionen, die das bolschewistische Russland gegen Europa aufboten hatte, zu Schlacken verbrannt, hat der südl. Entschluß des Führers vom 22. Juni seine über die Jahrhunderte hinweg wirkende geschichtliche Bedeutung erhalten und hat der Sinn dieses Kampfes gegen Moskau: Europa freizumachen von der bolschewistischen Gefahr, seine volle Erfüllung gefunden. Die größte Armee der Weltgeschichte, die zugleich die härteste Bedrohung war, die in der Weltgeschichte jemals gegen Europa aufstanden ist, ist von der besten Armee der Weltgeschichte, die zugleich die erste moderne Freiheitsarmee dieser Weltgeschichte ist, in Trümmer geschlossen worden.

Es ist heute noch zu früh, die Geschichte dieses Sieges zu schreiben. Und brent die Tat und ihre Größe noch zu sehr im Herzen, als daß der Versuch sie schon messen und erwägen könnte. Wir wissen nur eines: wenn wir sie zu danken haben: dem militärischen Genie unseres Führers und der unergreiflichen Tapferkeit unserer Soldaten. Wieder wie schon nach dem Feldzug der Polen in 18 Tagen niederwarf, wie nach den reichsten Operationen in Norwegen, die der Weltgeschichte militärischen Aktion der Weltgeschichte, um mit den Worten des Führers zu reden, wie nach den ruhmvollen Schlachten in Frankreich, die Frankreich die demütigste Niederlage seiner Geschichte aufzuzählen und England für immer vom europäischen Kontinent vertrieben, so hat auch jetzt das deutsche Volk aus dem Wunde des Reichsgeheimnisses erfahren, daß „der einmalige und einzigartige militärische Genie unseres Führers“ es war, „der diesen gewaltigen Feldzugsplan wie alle übrigen erdacht und geleitet hat“.

Aber der Genius des Führers wäre leer im Raum und Zeit geblieben, wenn zu ihm sich nicht die Tapferkeit seiner Soldaten, die Soldaten des deutschen Volkes gefügt hätte. Sie haben die Last der Kämpfe und der Opfer getragen, ohne müde und schwach zu werden. Sie haben einen übermächtigen Feind herausgefordert und mit ihm gerungen, Brust an Brust, Feindes und erdriert, bis er am Boden lag. Sie haben in ständigen Kämpfen Mühe durchschritten, so groß wie das Deutsche Reich, haben Wälder und Flüsse überwunden, Kanäle erstrahlt und Ströme überquert, haben unter der Wut der Sonne gekämpft und in den Kälteperioden von Wind und Regen gefroren, haben den Dägel der Granaten ausgehalten und sind ruhig geblieben, wenn die Massen ihrer Gegner sich auf sie warfen, und waren immer von neuem wieder Befehlen von der Weisheit der Führer des Kampfes und Siegers, wenn der Feind sie noch vorwärts rief. Sie haben Unüberwindliches geleistet. Vor ihren Taten steht die Nation sich in Stolz und Dankbarkeit. Sie hat immer gewußt, daß ihre Soldaten alle Aufgaben lösen werden, die der Befehl des Führers und der Ruf des Schicksals ihnen stellen werden. Mehr als je ist sie jetzt sich sicher, daß vor solchen Taten nicht die letzte, die größte Aufgabe dieses Krieges, die es noch zu lösen gilt und die gelöst werden muß, wenn nicht alle bisherigen Freiliche unserer Siege schal werden sollen, leicht werden wird.

Nicht nur wir wissen das; auch unsere Gegner wissen das. Für sie ist in dieser gewaltigen Schlacht mehr als eine Hoffnung, für sie ist die letzte Hoffnung, die sie hatten, zusammengebrochen. Von dem Optimismus, der sie noch erfüllt hat, als im Juni der Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion ausbrach, ist nichts mehr zu spüren. Damals konnte man in englischen Zeitungen lesen und von der Tribüne des englischen Parlaments hören: wenn Sowjetrußland nur drei Monate aushalte, dann bedeute das einen Sieg für England! Sowjetrußland hat drei Monate aushalten, aber von Siegesstimmungen ist in England nichts zu merken. Im Gegenteil, wie eine Flut, die alle Deiche überflutet und sich jeder Eindämmung widersetzt, breitet sich tiefer Pessimismus im ganzen Lande aus. Die düstersten Tage seit Dunkirk, das ist das Wort, unter dem die Londoner Zeitungen die Niederlage ihres bolschewistischen Verbündeten registrieren. Ringsum sieht man mehr eine Hoffnung. Vergebens hat man seine Militärmissionen nach Moskau geschickt; vergebens ist Dawells Armee an der iranischen Grenze aufmarschiert; vergebens hat man

Fonger und Flugzeuge in diesen fürchterlichen Gegenstand des Weltkriegs geworfen. Es gibt kein Mittel, die Niederlage der Sowjets und damit die drohende Bedrohung mit England selbst noch abzuwenden.

Nur der letzte Trost völliger Hofflosigkeit, das zitternde Kommen, ist ihnen geblieben. Man fragt sich, was die „historische Strategie“ Stalins und seiner Generäle, die sich mit den Deutschen in einen Kampf eingelassen hätten, ohne die Taktik ihrer juristischen Vorgänger gegen Napoleon zu befolgen und sich in die unendlichen Weiten des Landes zurückzuziehen. (Wäre es Stalins eine solche Verteidigung des Landes sich hätte leisten können, ohne sein Regime zu gefährden?) Man geht sie hierin gegen die eigene Diktatur an und wendet ihr vor, nicht genügend zur Entlastung des bolschewistischen Verbündeten getan zu haben. (Was ob Churchill eine größeren Gefallen hätte tun können, als ein Expeditionsheer an die europäischen Küsten zu schicken?) Man wirft sie schiele Blicke — laut zu schimpfen riskiert man da nicht — auf Amerika, das auch ein bisheriger Großmacht in seiner Diktatur für die Sowjets hätte verlassen können. (Was ob Amerika nicht alle Hände voll zu tun hätte, seine eigenen Vorräte durch Verträge zu ersetzen?)

Es ist die große moralische Krise, die sich in diesen Tagen in den englischen Blättern offenbart. Wir glauben nicht, daß sie bereits jetzt sich zur großen politischen Krise erweitert, die den Sturz Churchills und die Wiederenglands von seiner längst sinnlos gewordenen Kriegspolitik bringen müßte — wenn es auch nicht uninteressant ist zu registrieren, daß die kritischen Stimmen gegen Churchills Führerschaft sich gerade jetzt immer lauter in die Öffentlichkeit wagen.

Wer wenn es auch sehr noch nicht soweit ist, einmal wird es soweit kommen. Der Anfang dazu ist schon gemacht in der Erkenntnis, die heute mit lächelndem Entsetzen das englische Volk überfällt: daß auch der Krieg, den wir gegen Sowjetrußland geführt haben, wie alle anderen Kriege, die wir bisher gefochten haben, gegen England gerichtet war. Gegen diesen Feind, den es zu schlagen gilt, wenn wir uns nicht selbst unter den Trümmern unserer Tage begraben lassen wollen; und der geschlagen werden wird, so sicher, wie der Feind geschlagen wurde, der einmal als gigantische Drohung über unserm Osten stand und dessen Tiefenarmen heute als aufgelöste Trümmer unter den Bajonetten deutscher Soldaten in die Gefangenschaft marschieren! Dr. A. W.

**Die Lage**

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) — Berlin, 11. Oktober.

Die Gewalt der letzten Schläge auf die Sowjetarmee beherzigt am Wochenende in bezugnehmender Weise die Nachrichtenblätter und Kommentatoren in allen Ländern. Nur Moskau schweigt weiterhin. Auch mit übermenschlichen Anstrengungen ist der Sowjet nicht mehr zu helfen, gehend um freilaufendem der Senator Harrison im amerikanischen Publikum in Washington.

Stimons Reue über die Lage der Sowjets ist bedenklich und Amerika muß jetzt England retten, konnte in ihrer depressivsten Stimmung nicht durch General Marshall's Worte abgemildert werden. Marshall hatte gesagt, der Präsident würde bekanntlich weitere Vollmachten erhalten, um die Kampfmittel der Sowjets zu vernichten. Das „New York Journal American“ heißt jetzt: „Diese Kampfmittel der Sowjets ist längst da und kein Blickwort des Präsidenten wird das Schicksal im Osten wenden und Stalins Zusammenbruch aufhalten.“

In der dem Präsidenten verbundenen Washingtoner und New Yorker Presse, die zumeist südlichen Kongressen angehört, mehren sich gleichfalls die Vorwürfe gegen Stalins und seine Generale, die, so schreibt die jüdische „Times“, ihre absolute Unfähigkeit erweisen hätten. Bevor sich die Ungläublichkeiten aus dem Osten vernehmen, müsse schließlich die Abänderung des Neutralitätsgesetzes durchgeführt werden. Wo sind die Marshall'schen Drohungen und „Lichtblicke“? fragt der Londoner „Evening Standard“. Das kommt sehr zurückhaltend Blatt meint, wenn die Sowjets nicht ihre Taktik ändern, den geschlagenen Generalen den Verstand zu nehmen, wiewohl sie auch niemals wirklich Religionsfreiheit und demokratische Gerechtigkeit anerkennen.

Der Artikel in der „Daily Mail“, „Wenn Rußland fällt“, fand nur in einem Teil der Auflage. Er wurde mit höherer Behutsamkeit zurückgezogen und die Hauptüberschriften wurde ohne diesen Artikel gedruckt, der in London ein Aufsehen erregt, wie es in diesem Krieg noch nicht zu beobachten war.

In Moskau ist der Bericht von drei Tausend angeschuldete neue Einberufungsbescheide Stalins für die Sowjetarmee angegeben worden, so wendet die Londoner „Times“, um damit die in hundert Tausenden gesetzte Meinung der englischen Leserschaft von neuem zu nähern. Die Moskauer Meldung der „Times“ bringt weiter, daß der neue Einberufungsbescheid alle bisher noch nicht abgerufen männlichen Sowjetbürger der Sowjetunion einziehen werde. Wie sich die „Times“ die Widerstandskraft dieser aneinandergeratenen Vorden denkt, wissen wir nicht. Darauf kommt es der „Times“ auch gar nicht an, die jetzt nur den Rebell um das britische Volk von neuem böser zu gehalten wird.

In einem militärischen Vorbericht auf der zweiten Seite der gleichen Nummer der „Times“ findet sich das Eingeständnis, daß die Armeen Stalins die Verteidigung nicht endlich fortsetzen können. Der Sowjetführer, der zu dieser Auffassung kommt und alle Hoffnungen auf einen militärischen Erfolg der neuen Sowjetarmee aufheben lassen, Londoner Sorgen sind auch „Daily Mail“ wieder, die schreibt, daß Moskau die Lage um Gharow und Odessa nicht mehr beurteilen könne, weil auch die letzte Verbindung mit beiden Städten auf funkentelegraphischem Wege seit Freitag früh nicht mehr besteht. Moskau erhalte auf funkentelegraphischem Wege keine Antwort mehr und selbst gewöhnliche Posten und Luftpost seien sich Störungen der Nachrichtenvermittlung.

„Daily Herald“ schreibt, es behalte keine Hoffnung für die Sowjets mehr, die Deutschen an vertreiben. Hoffentlich könne man Moskau halten. Sowjet ist also bereits der Tiefstand der Resignation Londoner. Es stimmt auch aus dem „Daily Herald“ wie eine Klage an Stalin, wenn der Artikel des Arbeiterblattes mit den Worten schließt, alle Kraft müsse England zur Verteidigung seiner Insel aufbringen.

Die Wehrder „La Nación“ läßt sich aus Kairo melden: Aus London laufen hier sehr ernste Nachrichten ein. Die Zahl der Einberufungen der Sowjetarmee durch die Sowjets hat weit über 500 erreicht. Die Wohnungen werden aus Sowjetrußland geräumt und den zahlreicheren aus der Sowjetunion kommenden Beamten und Kommunisten zugewiesen. Der junge Schwab hat die Hauptstadt verlassen. Er will in Badama, daß die Engländer besetzt halten. In Kairo haben die Schwedensprecher in den von

**Roosevelts neuer Schritt zum Kriege**

Der Antrag auf Abänderung des Neutralitätsgesetzes eingebracht - Die Begründung: Hilfe für die Sowjetunion!

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 11. Oktober.

Die Vorkasse Roosevelts zur Abänderung des Neutralitätsgesetzes wurde gestern im Kongreß verlesen. Der Präsident verläut, wie schon angekündigt, zunächst nur die Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe, um, wie es in einem Neuterbericht heißt, bestieg Streitigkeiten im Kongreß und unruhigen Zeiten Verlast zu vermeiden. Roosevelt sprach aber die Erwartung aus, daß der Kongreß sehr bald auch die Aufhebung des Kriegsgesetzes, die von amerikanischen Schiffen nicht befreit werden dürfen, beschließen werde.

Aus den englischen Berichten acht deutlich hervor, wie unklar sich trotz aller Harten und großen Worte der Präsident bei seiner Kriegspolitik fühlt und wie er sie nur schrittweise vorwärts treibt. Roosevelt wäre persönlich schon weit weitergegangen, aber die Bewaffnung der Handelsschiffe sei das äußerste, was im Augenblick ohne große Schwierigkeiten vom Kongreß geschickt würde. Jede zusätzliche Forderung, vor allem die Aufhebung der Kriegsregeln, hätten „große Schwierigkeiten“ im Parlament zur Folge haben müssen. Man macht sich auch gegen die letzte beschränkte Forderung auf hartem Widerstand der Minderheit gefaßt, hofft aber das Gesetz in ganz kurzer Zeit durchzusetzen.

Der Präsident benutzt in seiner Vorkasse die sozietische Katastrophe, um den Kongreß in Angst und Schrecken zu versetzen.

„Ich kann“, erklärte er, „dem Kongreß nicht einbringen, was der Kongreß nicht einbringen kann.“ Er ist in politischen Kreisen Washingtons hart auf, daß der Präsident an dieser Stelle die Sowjetunion ausdrücklich als ein verführtes Land in einem Atemzug und vollständig gleichberechtigt mit England nennt. Die Opposition gerade gegen die Ausdehnung der amerikanischen Hilfe auf die Sowjetunion in großem Umfang ist aber noch längst nicht überwunden. Man nimmt an, daß die Minderheit Aufgebots einbringen wird, die eine Hilfe für die Sowjetunion praktisch ausschließen sollen, wenn diese Anträge wahrheitsgemäß auch nicht durchgeführt werden.

Das republikanische Mitglied des Repräsentantenhauses, Edith Rogers, die dem außenpolitischen Ausschuss angehört, erklärte, sie gedenke eine Zusatzvorlage einzubringen, die eine Hilfe für die Sowjets nur dann erlauben würde, wenn Stalins sofort die Religionsfreiheit wiederherstelle und die kommunistische Propaganda in den Vereinigten Staaten abstelle. Ironisch bemerkt die Abgeordnete, der Kongreß bewillige Hunderttausende von Dollar, um den Volkswirtschaft in den Vereinigten Staaten zu bekämpfen, während er gleichzeitig Millionen für die Erhaltung der Kontrolle dieses gleichen Volkswirtschafts ausgeben und es anläßt, daß viele hundert Kommunisten Angestellte der Regierung seien.

**6 Milliarden bewilligt**

(Zunehmendung der RM.)

+ Washington, 11. Oktober.

Roosevelts neue Finanzforderung in Höhe von 6,000 Millionen Dollar für die Englandhilfe wurde am Freitag vom Abgeordnetenausschuß angenommen. Die Vorlage geht nunmehr dem Senat an. Vorherige Versuche, den Betrag zu beschneiden sowie die Volkswirtschaft von Vorkäufen unter dem Eng-

**Australien muß einspringen!**

Das australische Eisenbahnmateriel wird Wapel zur Verfügung gestellt

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 11. Okt.

Auf dringende Aufforderung aus London hat sich Australien nunmehr bereit erklärt, rollendes Materiel seiner Eisenbahnen General Wapel für die transatlantische Bahn zur Verfügung zu stellen.

Es fehlt in Perlen, abgesehen von der ungenügenden Verkehrsleistung der transatlantischen Bahn, vor allem an Gütern. Die ausgedehnte zur Verfügung stehenden Mengen sind geradezu lächerlich gering, wenn man wirklich ernsthafte große Materialmengen nach der Sowjetunion transportieren will.

Diese Transporte sind allerdings von englischen Standpunkt aus zunächst nur eine spätere Sache. General Wapel kommt es in erster Linie darauf an, seine eigene Armee in Perlen und im südlichen Iran, wo harte Truppenmengen zusammengezogen werden, ausgedehnt der militärischen Katastrophe der Volkswirtschaft an der Südroute genügend mit Material auszurüsten. England selbst ist nicht in der Lage zu liefern, ganz abgesehen von den Transportmöglichkeiten. Der soll Australien einspringen, entsprechend dem bekannten Programm, dem zufolge die englische Ökonomie in erster Linie aus den Ver-

**England ist böse ...**

Der Abschluß des deutsch-türkischen Vertrages paßt ihm nicht

EP, Stockholm, 11. Oktober.

Der Abschluß des deutsch-türkischen Wirtschaftsvertrages hat in England Mißbilligung hervorgerufen. Die „Times“ läßt sich von ihrem Istanbul Korrespondenten die schwierige Lage der türkischen Regierung schildern, die durch ihre Beziehungen zu Deutschland einerseits und zu England andererseits entstanden sei. England würde es natürlich vorgezogen haben, wenn die Türkei den Wirtschaftsvertrag mit Deutschland nicht abschließen hätte, schreibt das Blatt. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ läßt seiner Unzufriedenheit darüber Ausdruck, daß die Türkei durch den Vertrag mit Deutschland eine Verlingerung ihres Abkommens mit England und den Vereinigten Staaten ausgeschlossen habe.

den Volkswirtschaften befestigten Teilen des Iran die höchste Erneuerung gegenüber den Sowjets und auch gegenüber England angedeutet.

Am Tage des Bestehens der Kongreßberatungen über Roosevelts Antrag auf Bewaffnung der Handelsschiffe veröffentlicht der „Washingtoner Daily“ den Bericht des New Yorker Handelsberichtshatters über die seit dem 1. September aus nordamerikanischen Häfen ausgefahrenen Dampfer. Von 57 Schiffen liegen keine Ankunfts-meldungen vor; sie sind als überfällig anzusehen.

landhilfe-Gesetz auszuföhren, wurden abge- wiesen.

**Amerika schaut besorgt auf Japan**

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 11. Oktober.

Die Entwicklung an der Ostfront hat nicht nur in London, sondern auch in Washington einen heftigen Verdruß hervorgerufen, wie der New Yorker Korrespondent von „Evening Dagbladet“ seiner Zeitung berichtet.

Besonders registriert man in den USA auch mit großer Besorgnis die Reaktion Japans, dessen Ton gegenüber den Vereinigten Staaten, wie man glaubt, sich ändern zu können, wesentlich angestreift werde.

Der Korrespondent gibt gleichzeitig aus Tokio kommende Gerüchte wieder, wonach die japanischen

**Der Schrei nach mehr Rüstung**

„Die Rüstungsproduktion der USA hat noch längst nicht den notwendigen Grad erreicht“

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Vissabon, 9. Oktober.

In dem nunmehr der Öffentlichkeit übergebenen Bericht des Haushaltsausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses über die bisherigen Leistungen der Englandhilfe werden zwar sehr imponierende Pläne zur Steigerung der Rüstungsproduktion erwähnt, gleichzeitig aber auch schmerzhaft.

Daß die Rüstungsproduktion auch heute noch längst nicht den Grad erreicht habe, um „einen Sieg Englands sicherzustellen“, die Produktionsleistung müsse sofort außerordentlich intensiviert und das Tempo beschleunigt werden.

Gleichzeitig werden Aussagen von Kriegssekretär Stimson und Generalkommandant Marshall zitiert, die den Haushaltsausschuß davon zu überzeugen versuchen, daß die Gefahren für die USA immer mehr wachsen. Stimson habe erklärt, die Weltkriege seit heute nicht weniger gefährlich als vor einigen Monaten, sie habe sich ganz im Gegenteil noch

**Mondayton desabonniert Eden**

Der Krieg Englands richtet sich nicht gegen Hitler, sondern gegen das deutsche Volk

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 1. Oktober.

Wie der britische Nachrichtenagent heute mitteilt, hat der britische Informationsminister gestern in London erklärt, daß es nicht Hitler sei, der den Krieg Deutschlands führt, sondern es sei vielmehr der „faulbrütige deutsche Soldat“, der seit einem Jahrzehnt über Europa Kriege heraufbeschwüre und Hitler sei nur der „Scham auf den Bögen“.

Gewiß wird dem Informationsminister für seine Ausführungen niemand dankbarer sein als Deutschland, denn was er hier sagt, ist nicht mehr und nicht weniger als ein offizielles Abrücken von der britischen Propaganda, wonach England den Krieg nur gegen den Nazismus und nicht gegen das deutsche Volk führe, eine Parole, die auch der berüchtigten

Verhandlungen mit Washington gelichtet seien. Mit Wahrung wird in den USA auch Kenntnis von dem Eintritten der deutschen Handelsdelegation in Tokio genommen, die jetzt aus Mexiko dort an- kam.

Bemerkenswerterweise meldet der Korrespondent außerdem, daß man in Kreisen der amerikanischen Marinefachverständigen einen Konflikt mit Japan für unvermeidlich halte und daß man einen Kampf um die Herrschaft im pazifischen Raum lieber sofort als später sehe, bevor der Bau gewisser japanischer Kriegsschiffe vollendet sei.

**Brasilien's Hilfsdienste für USA-Flotte**

EP, Washington, 11. Oktober.

Das nordamerikanische Marineministerium teilt mit, daß Brasilien Häfen für diejenige USA- Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt hat, die im südlichen Atlantik patrouillieren.

verschärft. Generalkommandant Marshall habe rundheraus erklärt, die Erziehung des britischen Reiches werde durch jede Versögerung auf dem Gebiete der amerikanischen Produktion aufs Spiel gesetzt. Der Bericht des Haushaltsausschusses, dessen Text natürlich vorher von der Mehrheit bis in alle Einzelheiten mit der Regierung abgeprochen worden ist, bereitet hinsichtlich des Band auf neue Forderungen des Präsidenten zur Vervollständigung der Sowjets und die Einbeziehung der Sowjetunion in das Band- und Verhältnis vor. Infolgedessen gliedert der Bericht aufs neue den amerikanischen Generalstab Marshall, der sagte, es sei sehr gefährlich, die Sowjetunion der Vorteile des Band- und Ver- trages zu berauben. Nichts würde entmutigender für die Moral der Sowjetregierung sein als eine ungenügende Unterstützung durch Amerika.

Zusammenfassend wird in dem Bericht erklärt, die Vereinigten Staaten könnten weder Hitler noch irgend jemand anders helfen, wenn es der Weltkrieg nicht gelänge, der Produktionsmaxi- mierung in eigenen Lande Herr zu werden.“

Asienklärung Roosevelts und Churchills zu- grundeliegend. Der Informationsminister behauptet also damit, ohne es wohl freilich beabsichtigt zu haben, die deutsche Auffassung über die wirklichen Motive des englischen Krieges: die Vernichtung Deutschlands. Was dieser Behauptung ihren besonderen Wert verleiht, ist der Umstand, daß der Informationsminister seit Jahren einer der engsten und intimsten Mitarbeiter Churchills ist, mit dessen Auffassung er sich bisher stets in allen Einzelheiten zu identifizieren pflegte. Seine Erklärung mag auch mit einem einzigen Satz die vielen und sorgfältigen Bemerkungen unrichtig, die Eden in den letzten Monaten an die Ausarbeitung einer gemäßigten außenpolitischen Propaganda für die sogenann- ten britischen Kriegsziele gewendet hat.

**Der italienische Wehrmachtbericht**

Deutsch-italienische Luftangriffe auf das Gebiet von Marfa Matera (Zunehmendung der RM.)

+ Rom, 11. Oktober.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht läßt bekannt: Der Tabakul brachten unsere Truppen in lokalen Untersuchungen eines Geländes ein.

Flugzeuge der Wehrmacht führten neue An- griffe gegen Tabrak und das Gebiet von Marfa Matera durch, wobei Granatbomben, Batterien, Materiallager, Feldlager und Flugplätze mit zahl- reichen Bomben verschiedenster Kalibers getroffen wurden. Brände und Explosionen wurden beobachtet. Britische Flugzeuge warfen erneut eine Anzahl Bomben auf die Stadt Bengasi und Umgebung, wodurch Materialschäden verursacht wurden. Cyper sind nicht zu bekümmern.

An den Fronten des Hauptgebietes von Gon- dar nichts von Bedeutung.

**Sowjetflüchtlinge erzählen**

Juristischer Terror gegen die türkische Bevölkerung des Sowjetgebietes

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 7. Oktober.

Sie aus Istanbul gemeldet wird, sind dort die ersten Flüchtlinge aus den auf Sowjetischen Gebiet gelegenen türkischen Siedlungen einetroffen. Die Leute, Weiber, Frauen und Kinder, sind völlig erschöpft und zusammengebrochen. Die Be- richtigen kurzweilige Einzelheiten von der brutalen Grausamkeit, mit der die GPU-Kommissare gegen sie vorgegangen sind. Die türkischen Männer wurden mit Gewalt zum Militärdienst gezwungen und die Zurückbleibenden wurde ihre geringe Habe fürgenommen. Da viele Männer sich durch Hunger den Selbstmord entziehen wollten, wurden die Angehörigen durch Hunger zur Angabe ihrer Verlecke gezwungen. Eine Frau hat den Selbstmord ihres Mannes angegeben, weil die GPU-Kommissare ihren kleinen Sohn mit glühenden Salometten tödenden wollten. Das Kind liegt heute noch auf einem auf dem Rücken verbrannten. Ein alter Bauer wollte mit ansetzen, wie seine fünf Töchter versterben sollten und erwidert wurden, weil sein Sohn vor dem Militärdienst ge- flohen war.

Die Flüchtlinge berichten, daß die innere Verwaltung im Sowjetrußland völlig zusammenge- brochen ist. Es fehle an Nahrungsmitteln, Medizin- kalien, teilweise sogar an Wasser, weil die Verteilungs- ordnung wegen der Missernte fast vollständig unter- brochen ist. Infolgedessen ist die Sterblichkeit besonders unter den Kindern außerordentlich groß.

Zehntausende sowjetische Arbeitsdienst-Angehöriger in Deutschland. Inzwischen sowjetische Offiziere und Unteroffiziere des militärischen Arbeitsdienstes, darunter dreihundert sowjetische, reisten nach Deutsch- land ab, wo sie eine sechsmonatige Ausbildung in Schulungslagern des Reichsarbeitsdienstes erfahren sollen.

Haupthausdruck und verantwortlich für Inhalt: Dr. Otto Winter. Herausgeber, Drucker und Verleger: Hans Hagemann's Verlag, Dr. Otto Winter & Co., Hamburg, 21, 49. Das Blatt erscheint 2x wöchentlich.

# Aus Welt und Leben

## Berliner Brief

Das Mailänder Scala-Orchester in Berlin. — Neue „fliegende Menschen“. — 100 Jahre Berliner Tierzuchtverein

Berlin, Mitte Oktober.

Auf der von Reichsminister Dr. Goebbels angeordneten Deutschlandreise des Mailänder Scala-Orchesters sind die Italiener, angeführt von Gino Marinuzzi, auch in der Berliner Philharmonie an Werk gewesen. Mit Werken von Puccini, Mascagni und Respighi lebten die ganze Festigkeit und der Melodienreichtum süditalienischer Musik auf. Die Zuschauer erließen daneben aber auch die Aufführung deutscher Musik, nämlich Mozart und Richard Strauss. Von letzterem gab Marinuzzi mit seinem Ensemble eine sehr effektvolle Aufführung der Fandango „Tod und Verklärung“, die lauten Beifall auslöste. Respighis Ouvertüre zu „Donna Diana“ und Verdi's „Egmontische Weiser“ bildeten das „Jubel“, das erst recht die Zuhörer zu stürmischen Jubel öffnete.

Die italienischen Musiker verabschiedeten sich mit dieser Vorstellung noch nicht von Berlin. In der Ruppelhalle des Reichsportfeldes gaben sie ein Konzert für Verwandte aus dem Berliner Jazzarett und stellten sich somit bereitwillig in den Dienst der Wehrmachtbetreuung. Außerdem sollte noch ein drittes Konzert. Das war aber für die Konserierung bestimmt und diente der Aufnahme von Schallplatten auf Telefunken.

Eine Ueberratsung für die Liebhaber von artistischen Novitäten bilden in diesem Monat die „fliegenden Menschen“ von Anson's. Eine Trapeznummer die in ihrem Rang an die Tradition der Codona erinnert. Neben den Herrin und 3 Tänzler, die wir vor ihnen schon sehen, bringen auch die 3 Anson's eine Reihe von Leistungen, die außerordentlich beachtlich sind. Bei den Tänzler war eine junge Berlinerin insofern eine Attraktion, weil sie die einzige Frau der Welt im „fliegenden Rang“ war. Neben sie ist jetzt abermals eine Berlinerin getreten, aber nicht als Tänzerin, sondern als Akrobatin, die einen Doppel-Saltomortale mit verbundenen Augen macht. Das ist eine großartige Sache, dafür ist sie aber auch einmalig in der Welt! Die Heldin heißt Inge Anson. Ihre Partner sind ihr Mann, der als Tänzer wirkt und Adolf Anson, der sich als „Mogel“ betitelt.

Die Nummer „3 Anson's“ besteht schon fünf Jahre. Es ist daher eigentlich verwunderlich, daß wir sie bisher noch nicht in Berlin sahen. Heute möchte man sagen, daß es richtig war, auch die Anson's an der Stelle zum ersten Male zu treffen, wo einst der berühmte Name Codona den Grundstein zu der romantisch umwobenen Popularität legte, der nun einmal

der Trapezkunst im besonderen Maße anhängt, nämlich im Wintergarten.

Es ist bekannt — und vielleicht für jede Großstadtbevölkerung typisch —, daß die Berliner sehr tierliebend sind. Jede zweite Familie besitzt durchschnittlich einen Kanarienvogel oder einen Wellensittich, und wenn das nicht der Fall ist, hat man irgendein anderes Tier im Haushalt, vom Goldfisch bis zum Hund. Unter diesen Umständen ist es dehnungslos selbstverständlich, daß die Reichshauptstädter auch stark vom Gedanken des Tierzuchtvereins erfüllt sind. Jedes kleine Kind an der Spree kennt den Tierzuchtverein in der Schilderstraße und das Tierheim in Vantow. In diesen Tagen hat daher die Bevölkerung eine entsprechende Anteilnahme an einem Jubiläum bezeugt, nämlich an dem hundertjährigen Bestehen des Tierzuchtvereins Berlin. Er hat zur Zeit rund 6000 Mitglieder und gehört zu den ältesten Vereinen dieser Art in ganz Deutschland. Interessant ist seine Gründungsgeschichte. Sie geht nämlich auf einen Vorfall zurück, der in früheren Zeiten, als es noch keinen ausdrücklichen gesetzlichen Schutz für Tiere gab (dies ist erst seit 1898 der Fall) an der Tagesordnung gewesen sein mag.

Eines Tages sah der Predigamtlandschaft Dr. Gerlach, als er über den Berliner Mühlendamm ging, wie ein Kutscher in roher Weise sein Pferd antrieb, das mit der schweren Last des Wagens auf dem hölzernen Pflaster nicht weiterkam. Der Kutscher schlug dezent mit der Peitsche auf das Pferd ein, daß sich die Menge empörte und einige Vorübergehende dem Kutscher in den Arm fielen. Dieser Vorgang veranlaßte Dr. Gerlach, auch in Berlin einen Verein gegen Tierquälerei zu begründen, und zwar noch dem Vorbilde gleichartiger Organisationen, die in Stuttgart und Dresden schon bestanden. Dr. Gerlach fand für seine Bestrebungen lebhaften Zuspruch. So kam es, daß zeitweise die alten Wegweiser in Berlin mit Schildern ausgestattet wurden, die einen Hinweis auf den „Anti-Tierquälerei-Verein“ enthielten, der sein erstes Heim in der Dehauer Straße hatte. Der Tierzuchtverein machte bald so große Schule, daß es mehrere Vereine gab. Es dauerte Jahrzehnte, bis man sie endlich unter einen Hut brachte. Bei der organisatorischen Zusammenfassung und beim Ausbau der Tierzuchtmaßnahmen in der Praxis macht sich wohl auch eine anfängliche Schwäche bemerkbar. Sie kam von einem Berliner Gakwiri namens Moore, der für diesen Zweck ein ansehnliches Erbe hinterließ. — Im Hof-Theater am Kurfürstendamm begann der Tierzuchtverein Berlin und Umgebung sein hundertjähriges Jubiläum mit einer festlichen Veranstaltung, während die Arbeit des Vereins selbst ihren historischen Niederschlag in einer besonderen Festschrift findet.

### Der Berliner Vär.

Eine besonders wirkungsvolle Art einen Sieg zu melden, dachte sich Napoleon aus, der nach dem Siege bei Marengo einen Luftballon aufsteigen ließ, der in flammenden Buchstaben nur das Wort Marengo in die Nacht hineintrieb.

Original war der Bericht, den Blätter nach der Schlacht an der Raabach an den Minister Grafen von Döberitz schickte. Da Blätter kein Papier zur Hand hatte, schrieb er den Bericht kurzerhand auf das Fell einer Trommel, das der Minister später dem König Friedrich Wilhelm III. für seine Autogrammsammlung schenkte.

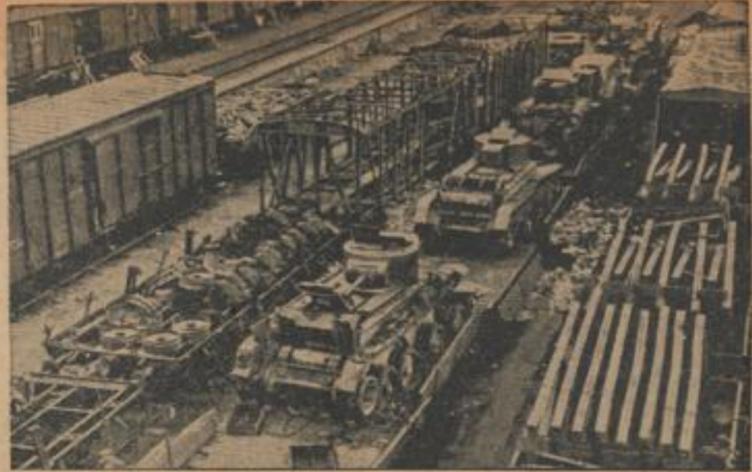
Der Besessenen wurden Siegesnachrichten während der Befreiungskriege durch einfache Strohreifen gemeldet, während die großen Siege des Krieges von 1870/71 durch Kanarienvogelbefahrungen gegeben wurden. Die Anwesenheit dazu erfolgte durch Telegramm aus dem Hauptquartier; es soll Victoria geflohen werden! So hörte gleich die ganze Stadt und mit den Bewohnern der Städte zugleich die Landbevölkerung, daß ein großer Sieg errungen wurde.

Seitdem haben Presse und Mundfunk die Aufgabe übernommen, die wachsende Heimat täglich mehrere Male über den Stand der Kämpfe auf dem laufenden zu halten. Aber auch, wenn außerhalb der gewohnten Zeit Sondermeldungen eintreffen, weiß es bald jeder Volksgenosse, denn jeder kennt den Klang der Kanarienvogel, mit denen die Meldungen eingeleitet werden, und weiß bei ihrem Aufhören, daß wieder ein großer Sieg errungen wurde.

### Vom Schlaf der Tiere

Auch dem modernen Naturforscher albt der Schlaf der Tiere noch manches Geheimnis an. Wie kommt es, daß Pferde sich oft wochenlang nicht zum Schlafen niederlegen und sich doch offensichtlich sehr wohl bei dieser Lebensweise fühlen? Sie schlafen im Stehen! Ein Mensch wäre zu dieser Methode niemals fähig, denn die Muskeln unseres Körpers leisten beim Stehen Arbeit, die Sehnen halten die Gelenke gestreckt, und wer einmal ein paar Stunden an einem Ort stehen hat, weiß, was er dabei körperlich erleidet hat. Wenn ein Pferd dagegen seine Gelenke einmal entspannt hat, bleiben die Beine von selbst steif, ohne daß es dabei einen Muskel anstrengen muß. Dieser „Mechanismus“ des Pferdebeines ermöglicht es dem Tier, selbst zu ruhen und gar kein Bedürfnis zum Hinlegen zu spüren. Im Gegensatz zum Pferd schlafen die Kuh und andere Haustiere im Liegen.

Haben Sie sich nicht oft gewundert, daß der Kanarienvogel auf einer schmalen Stange schlafen kann und durchaus nicht das Bedürfnis empfindet, sich auf den Boden des Käfigs zu farnen? Man solle doch meinen, daß es für einen Vogel anstrengend sein muß, das Gleichgewicht zu bewahren, indem er die Beine um eine Käfigstange oder einen Baumzweig krümmt. Auch hier ist die Natur ihre eigenen Wege gegangen: dem Vogel hilft die Sehne im Bein über sämtliche Gelenke hinweg bis in die Spitze der Zehe. Sie braucht sich nur einmal krücken, um die Gelenke automatisch frumm zu ziehen, was nicht die geringste körperliche Leistung beansprucht. Erstaunlich ist es auch, welche Wärme die kleinen Vögel, die im Winter bei uns



Sie kommen nicht mehr zum Einsatz

Sowjetische Kampfpanzer, die von deutschen Bombenflugzeugen auf einem sowjetischen Bahnhof zerstört wurden.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Haeder, Kf., Jander-Multiplex-R.)



Zum Feuern — halt!

In Sekunden soll die Geschwindigkeit noch nicht gehalten, so sind die Kanoniere schon abgebrannt, um alles fertig zu machen. — Das Bild ist ein Foto.

(P.R. Tonnenberg, Atlantic, Jander-Multiplex-R.)



Der KriegsdOrden des Deutschen Kreuzes

(Preße-Gottmann, Jander-Multiplex-R.)



Diese reichgeschmückte Straßenzug

zeugt von der weitverbreiteten und reichhaltigen funktionierenden Kampfbewegung, die der Freiheit gegen die Sowjets mit sich bringt. Der Verkehrsposten hat es nicht leicht, aber es kommt alles vorwärts.

(P.R. Reichhorn, Preße-Gottmann, Jander-Multiplex-R.)

## Die Siegesnachricht

Vom Marathonläufer bis zur Sondermeldung des RAB.

Mehr als zweitausend Jahre sind vergangen seit jenem denkwürdigen Tage, da die Äthener unter ihrem Feldherrn Miltiades mit den unter Datis und Ariapheres kämpfenden Persern vor Marathon im Kampf lagen. Damals brachte ein Bote nach einem atemraubenden Laufe über 40 Kilometer hinweg den auf den Ausgang der Schlacht entscheidenden Bericht zusammenfassend die Meldung: Freut euch, wir haben gesiegt!

In diese Siegesmeldung vor allem dadurch in der Erinnerung der Völker lebendig geblieben, weil die Beiden der Nationen immer wieder verliert haben, die körperliche Leistung jenes ersten Marathonläufers zu erreichen, so ist die Meldung Gassara, der im Jahre 47 vor Christus dem hochberühmten Aonia Pharnakes eine Schlacht lieferte, durch die Form auf uns gekommen, die Gassara seinem Kampfbereitschaft gab, der in knapper Form meldete: Veni, vidi, vici. — Ich kam, sah und siegte!

Doch war man schon damals nicht darauf angewiesen, Meldungen von Ausgängen einer Schlacht lediglich durch Boten übermitteln zu lassen. Wurde doch bereits der Fall Troja im Jahre 1184 vor Christus, durch ein vorher vereinbartes Fackelsystem auf eine Entfernung von 44 Kilometer über neun Stationen hinweg der wachsenden Heimat gemeldet, und als bei den Kampfspielen zu Olympia Laurastelen von Regina den Sieg errang, gelangte noch am gleichen Tage die Kunde von seinem Glück zu seinem Vater. Er hatte, wie die Geschichte meldet, eine Taube, deren Junge sich noch im Nest befanden, mitgenommen und ließ sie, nachdem er gelehrt hatte, mit einem angeknüpften Purpurlappchen fliegen.

Von der Ueberrmittlung einer Siegesnachricht durch Visionäre und Bräutchen bis zur Erfindung der Telegraphie und des Rundfunks, der die Heimat den entscheidenden Kampf unmittelbar miterleben läßt, ist ein großer Schritt, und es mühten Jahrtausende vergehen, bis er gemacht wurde.

Aber so wichtig es auch ist, daß eine Siegesnachricht die Heimat schnell erreicht, auch daß sie in würdiger Form bekanntgegeben wird, ist nicht ohne Bedeutung. So erfuhr Berlin von dem Siege Friedrichs des Großen bei Mollathal erst, nachdem der Kurier, der die Nachricht überbrachte, vom königlichen Hofamt 40 Postkilonen bewilligt erhalten hatte, die mit brennenden Fackeln in die Stadt eintraten, um der aufstrebenden Bevölkerung das wichtige Ereignis zu künden.

Die Nachricht des Sieges von Mollathal wurde in Magdeburg, wo sich damals die Königin aufhielt, durch den Leutnant Grafen von Schulenburg überbracht, dem 24 Postkilonen voranzurufen. Die Meldung des Sieges bei Völken wurde sogar durch 48 blaue Postkilonen in Magdeburg verfrachtet und ebenfalls 24 Postkilonen begleiteten den Boten, der die Nachricht nach Berlin brachte.

Herrenschneidererei • Uniformen-  
für alle Truppenteile • Uniformmützen • Militärflechten  
Scharnagl & Horr, P. 7, 19 An den Planken - Tel. 2024

## 350 Gramm Schaden

durch Seifenverlust im harten Wasser eines mittelgroßen Waskessels! Deshalb einige Zeit vor der Waschlaugebereitung das Wasser enthärten mit

# Henko





# Briefkasten der NZ

Die Schriftleitung übernimmt für die erzielten Antworten nur die zeitlichste Beantwortung.

**U. G.** „Muss es lauten: Was eine Sache anbelangt...“

**U. H.** „Kann ich mich nach dem Willkür, welches im April 1942 zu Ende ist, freiwillig zum Arbeitsdienst melden?“

**U. H.** „Nach unserer Auffassung handelt es sich bei Ihnen um ein neues Weibchen, das Sie anzusehen gebracht haben.“

**U. H.** „Halla Sie mit Ihrer Ehefrau Ertragssteuergemeinschaft vereinbart haben, worauf mangels besonderer Tatbestände in Ihrer Anzeige die Tatsache hinweist, dass das gefasste Ziel als gemeinschaftlich erzieltes Gut eingetragene ist.“

**U. H.** „In unserem Hof steht ein Birnenbaum, dessen Ertrag von mehreren Dutzenden zum Reizern überlassen wird.“

**U. G.** „Stimmt es, dass das Strafverfahren...“

**U. H.** „Ich arbeite seit Kriegsausbruch in drei Schichten, d. h. Früh-, Mittel- und Nachmittags.“

**U. H.** „Ich habe mich bei der...“

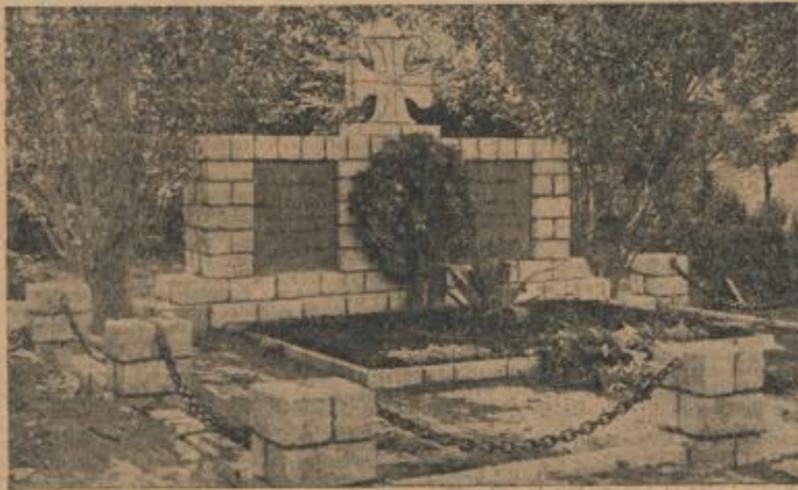
**U. H.** „Was ist die...“

**U. H.** „Was ist die...“

**U. H.** „Hört es eine...“

**U. H.** „Wenig Kilometer...“

**U. H.** „Kann einem...“



Die letzte Ruhestätte des Generalobersten Ritter von Schobert

(Foto: Münchner N. N.)

## Blick auf Lubwiaschen

### Vom Lebenslauf in der Westmark

Nach der neuesten Auswertung des Generalisten und Reichsleiters...  
Nach der neuesten Auswertung des Generalisten und Reichsleiters...  
Nach der neuesten Auswertung des Generalisten und Reichsleiters...

Die Lebenslauf...  
Die Lebenslauf...  
Die Lebenslauf...

Der bei...  
Der bei...  
Der bei...

Lebenslauf...  
Lebenslauf...  
Lebenslauf...

# Das verlorene Ich

ROMAN VON ALEXANDER VON TRAYER

Fred Enquist ging mit langsamen Schritten nach oben. Sein grüner Sacco war nach der neuesten Mode geschnitten, die ausgetriebenen Schultern ließen seine breite Brust noch maßvoller erscheinen. Es gab niemand an Bord des „Starr“, der nicht diesem Mann bewundernd nachgeblickt hätte. Sogar der Kapitän sah auf, als er Fred auf die Recling treten sah. „Dedes Ref, dieses Siffal“ sagte Fred, um etwas zu lachen, da der Kapitän ihn aufgefordert hatte, auf die Brücke zu kommen.

„Gemit“, entgegnete der Kapitän. „Und doch haben hier russische Kolonisten schon Schiffe gebaut und Wägen für die Äcker angekauft und Plätze geschmiedet, als im schönen Gifago noch die Indianer vor ihren Zelten saßen. Neu-Arkanasch“ hat das Ref damals geheißen. Sehen Sie dort oben auf der Klippe ist das ehemalige Schloss des russischen Gouverneurs, des berühmten Barzowoff. Dort oben brante sein Ref die erste russische Stadt des Stills Ozeans. Während man im Westen der Staaten sich mit den Indianern verhandelte, gab Barzowoff hier Konzerte und Tanzabende mit hundelocherwürdigen Frauen in Krinolinen. Zwanzigtausend Weiße lebten damals hier. Heute ist es ein Reich mit kaum tausend Männern.“

„Doffentlich auch ein paar nette Mädels darunter, Kapitan“, unterbrach Fred den Redeschwall des alten

weilhaftigen Herrn. „Interessieren mich mehr als eine russische Geschichte. Kann man hier irgendwo net spazieren? In zwei natürlich. So etwas gibt es hier wohl nicht.“

„Seitdem Juncow zur Hauptstadt von Alaska wurde, ist Siffa ausgefallen“, entgegnete der Kapitän. „Der die Kardinals können Sie sich ansehen. Für das Winterquartier wollte Barzowoff 70000 Dollar geben. Die arischen-orthodoxen Popen geben es aber nicht her und sind noch stolz auf ihre Krone. Wenn die Touristen kommen, gibt's hier einen „Dones“ Lauf. Einen Liebeslauf, an dem die Mädchen ihren bis das Siffi weiter weiter führt. Heute können Sie sich dort nur die Totenpfähle der Indianer ansehen. Guter ist mit einem Inlander hat dabei, uffege Sohe.“

„Diese junge Dame in dem Boot dort scheint jedenfalls aus Siffa zu sein“, wie Fred auf ein Motorboot, das sich jetzt dem Dampfer näherte.

Kapitan Ranning nahm das Glas an die Augen und sah dem Boot entgegen. „Dies ist ein junges Mädchen, das bei der Alaska Compagnie angeteilt ist. Als Sekretärin oder so etwas. Wird Ihnen wohl die Poff bringen. Gebenken Sie lange in Siffa zu bleiben.“

„Nicht länger, als unbedingt nötig“, Kapitän Ranning“, gab Fred zur Antwort. Seine Worte wurden von dem Geräusch der Ankerkette verdrängt, die rasselnd und knurrend sprichend durch die Riffe klopfte. Einige Male wurde sie noch nachgelassen, dann drehte sich das Schiff gegen den Wind und blieb bewegungslos liegen.

Jetzt ratterten einige kleine Motorboote heran, in denen die Halenpöcker, die Vertreter der Linie und Herren der Alaska Compagnie saßen. Während die Boote auf die Brücke stiegen, näherten sich zwei Herren Fred und sahen ihre Hüte.

„Mein Name ist Hamilton, Stationsleiter der Alaska Compagnie, heute ist der ardhore der beiden Herren vor. Dies ist Mr. Dames, Leiter der Versandabteilung. Wir haben Vos für Sie mitgebracht. Mr. Enquist, Ankerdem habe ich den Auftrag, Sie zu den Tribillan-Jensen zu begleiten.“

„Es ist gut, Hamilton“, sagte Fred nachlässig und sah nach dem langen, hübschen Mädchen, das neben den Herren neben schweben war und interessiert das Leben an Bord des Dampfers beobachtete. „Die Poff können Sie später in die Kabine legen lassen, ich

werde sie noch beantworten, bevor das Schiff aus dem Hafen fährt. Ist Frinapost dabei?“

„Kur dieses Telegramm hier“, gab Hamilton zur Antwort und reichte Fred einen dünnen, weißen Umschlag, den dieser neugierig aufriß.

„Ein unterwies nach Hawaii. Viel Glück auf dem neuen Weg zur Arbeit, Dein Bruder Robert.“

Umschlag geriffel Fred das Telegramm in hundert kleine Fetten und warf sie sorgfältig ins Wasser, mo sofort einige Fische nach den Papierresten schnappten, um sie enttäuscht wieder von sich zu geben.

„Haben Sie noch Anordnungen zu treffen, Mr. Enquist?“ fragte der Stationsleiter. „Son Seattle kam Anfrad, Ihnen, wenn nötig, Fräulein Bellinger mitzugeben. Da ich die Heile mitzumachen habe, wäre eine gute Sarridkraft und beiden zum Vorteil. Fräulein Bellinger ist auch außer dem russisch, was in der Beringssee manchmal gut zu haben kommt.“

„Schön, ich bin einverstanden“, sagte Fred und warf einen prüfenden Blick auf Martha Bellinger, die jetzt näher getreten war und dem Chef die Hand reichte.

„Haben Sie denn keine Angst vor einer Reise nach Alaska?“ fragte er.

„Ich mo, ich bin die Tochter eines alten Eismeerfahrers“, entgegnete sie. „Und Seehunde habe ich auch. Mr. Hamilton befehl mir schon am Morgen, mein kleines Kofferchen mitzunehmen. Solche Reisen sind mir hier gewohnt.“

Fred gefiel das forschende Wesen des jungen Mädchens. „Sie sind Deutsche?“ fragte er. „Ich höre es an der Aussprache. Unsere Leute hier sprechen nicht so rein.“

„Jawohl“, gab Martha zur Antwort. „Ich hoffe, daß man mir es nicht nachtragen wird.“

Auf dem Schiffe standen sehr viele Männer herum. Die aus der Stadt gekommen waren, um Geschäftsleute anzufragen. In allen diesen Gruppen hörte man immer nur die Worte: Laska, Polzard, Haus Wäre.

„Später kam Martha zurück, nachdem sie sich in ihrer kleinen Kabine eingerichtet hatte.“

„Ich hoffe, wir werden auf zusammenarbeiten“, sagte Fred und schritt neben dem großen, schlanken Mädchen über das Deck.

„Sie kennen alle die Leute, die in unserer Gesellschaft arbeiten. Ihre Karthage werden wir sehr nützlich sein. Wenn ich es Ihnen im Vertrauen verraten darf, wir haben eine große Reinigungsaktion vor. Es ist uns zu Ohren gekommen, daß verschiedene unserer Stationsleiter Geschäfte auf eigene Rechnung machen. Damit werde ich rüchschloßlos Schluss machen. Mein Vater war viel zu langmütig. Das muß jetzt anders werden.“

Martha sah Fred mit leuchtenden Augen an. „Oh, Mr. Enquist, damit werden Sie uns allen eine große Freude bereiten. Sie haben recht, es ist nicht alles so, wie es sein soll, in der Compagnie. Bei uns in Siffa haben sie immer, daß es höchste Zeit wäre, einigen Leuten den Laufpaß zu geben. Mr. Duffin zum Beispiel.“

„Duffin?“ Fred zog seine Stirne in Falten. „Sie meinen wohl den...“

„Stationsleiter auf Kodiak, Mr. Hamilton wird Ihnen daselbe sagen. Mr. Duffin ist so ziemlich der brutallste Mann, den wir in der Compagnie haben. In den letzten zehn Jahren hat er sich ein Vermögen gemacht.“

Die Passagiere des Dampfers haben dem großen, aufstrebenden Paar nach, das langsam an Deck auf und ab schritt. Später gefellte Mr. Hamilton sich zu den beiden.

(Fortsetzung folgt)

das allbewährte  
**Krügerol**  
Hustenbonbon  
ELBEO-Strömpe — die Weltmarke —  
Schäume bei Wactera

Georg Reitz & M. Kohlen  
L. E. 2, 23 Ref 21515  
ADOX  
Der zuverlässigste  
FILM

„Fritz-Schuhe“ werden für Damen bis Gr. 44, für Herren bis Gr. 50 hergestellt

H 1, 8, Breite Straße

MANNHEIM

H 1, 8, Breite Straße



Offene Stellen

Wir suchen für unser Werk in Göttingen zum möglichen baldigen Eintritt:

1. Betriebsingenieure für die Maschinen-, Automobil- u. Drechsel-, Messwerk- u. allgemeine Fertigung.

2. Fertigungsmeister für un- u. Automatenbereich und für die Fertigung allgemeiner Fertigung.

3. Kontrollreue für un- u. Fertigungskontrolle des Endproduktes, Fertigung werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Kontrolle von Gewinde- und Automobilteilen.

Kaufleute, schriftliche Angebote mit Angabe des Gehaltens, Zeugnisabzug, u. frühesten Eintrittstermin an: 1020

Ges. u. W. G. m. b. H., Schwarzenberg bei Göttingen

Zum möglichen baldigen Eintritt gesucht:

Konstrukteur des allgemeinen Maschinenbaus, insbes. für Pumpen und Ventile.

Techniker zur Vertiefung von Einzel- und Zulassungsbauarbeiten von Apparaten.

techn. Zeichner(in) nach Zeichnungsskizzen für Maschinenbau u. Apparatebau.

Wir sind mit dem Ausbau unserer Organisation beschäftigt u. suchen für die Stadt Mannheim einen Herrn als

Mitarbeiter für den Außendienst

Gebeten werden: hoher Schul- od. techn. Bildung, Tätigkeit im Verkauf, Provisionen, Befähigung, verlässliche Verbindlichkeit, eine monatliche Gehaltszahlung, Besondere vertrauliche Beziehungen, Besondere Kenntnisse in der Verkaufsförderung, Besondere Kenntnisse in der Verkaufsförderung.

Mitteilnahme von 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864

**TODES-ANZEIGE**  
 Todesschlaf erlitten wie die traurigen Nachrichten, daß mein innigerster, herzlichster, unvergesslicher Mann, unser lieber Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel  
**Walter Lingg**  
 Gefährte in einem Inf.-Heer.  
 im Alter von 28 Jahren, bei dem schweren Kämpfen im Osten am 15. Sept. 1941 in südöst. Pflanzhofland für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand. Wer ihn kannte, weiß was wir verloren haben.  
 In seiner Trauer: Frau Ellen Lingg, geb. Köhler, Mannheim, Niederfeldstr. 29 - Familie Georg Linde, Lattum, Kirchstr. 6 - Familie Phil. Köhler, St. Lorenz - Familie Ludwig Lingg, Sandhausen - Familie Wilhelm Jäger, Mannheim, Im Loch 81 - Familie Michael Lingg, Cleveland (USA).  
 21072

**TODES-ANZEIGE**  
 Gottes heiliger Willen hat es gefallen, unserem lieben, zarten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Jakob Valerius**  
 im 71. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit, in der Erleichterung abzuscheiden.  
 Mannheim (Ehrlichstr. 23), 9. Okt. 1941  
 Initiator Trauer:  
 Albert, Arthur und Willi Valerius  
 Hildegard Florin, ev. Valerius  
 nebst Familien und Angehörigen  
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. Oktober, vormitt. 9:15 Uhr, auf dem hies. Hauptfriedhof statt. Seelenamt von 7 bis 9 Uhr, in der Heilig-Geist-Kirche.  
 51020

**DANKSAGUNG**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust unseres in Entschlafenen  
**Franz Holderbad**  
 sprechen wir unseren Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden aus. Besonders dank der Fachschaft für Milcherzeugung, Bad. Obst- und Weinbau, dem Kaffeehaus und all denen, die unseren Tot- und Trauerfeierlichkeiten zur letzten Ruhe beisteuerten.  
 Mannheim, den 10. Oktober 1941  
 Lanstraße 12. 51025  
 Die trauernden Hinterbliebenen

**Privat-Handelsschule Vinc. Stock**  
 Inh. W. Kraus  
 M 4, 10 Fernsprecher 217 52  
 Gebrodet 1009  
**Handelskurse**  
 Beginn: Ostern und Herbst.  
 Kurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben.  
 Auskunft und Prospekte kostenlos

**Private Handels-Unterrichtskurse**  
 Tullstraße 14 - MANNHEIM - Fernsprecher 43412  
**Kurse am Tage u. abends**  
 in Kurzschrift und Maschinenschreiben  
**GRÖNE**  
 An den neuen Tageskursen kann noch teilgenommen werden.  
 Auskunft und Prospekte kostenlos

**Das Prüfungsamt für Kurzschrift und Maschinenschreiben**  
 bei der Industrie- und Handelskammer Mannheim führt am 22. November 1941, nachmittags folgende Prüfungen durch:  
 1. Stenotypenprüfung  
 2. Kurzschriftprüfung  
 3. Prüfung im Maschinenschreiben.  
 Die Anmeldung kann nur zu einer dieser Prüfungen erfolgen. - Anmeldungen müssen bis spätestens 18. November 1941 auf einem besonderen Vordruck, der vom Prüfungsamt erhältlich ist, einreichen.  
 21068

**So beurteilt der Arzt Teineral-Doletabletten**  
 Die Teineral-Doletabletten wurden an ein. groß. Konfektmaterial der Weidling, Wolfklinik d. deutsch. Kreis-Hilfsvereine" erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werden gerne angenommen. Selbst bei Verwendungs-groß. Personen trat, unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insofern, verneint, sie Teineral-Doletabletten. - Dr. med. Götsch, 20. 12. 40  
 Bei Blüthen- u. Gelenksentzündungen, Gicht, Rheuma, Gelenks-, Gefäß-, Gefäßentzündungen, Grippe, Nerven- und Nervenleiden helfen die Doletabletten, Teineral-Doletabletten. Sie werden auch u. Gery-Blasen- u. Darmentzündungen bestens vertragen. Machen Sie jetzt einen Versuch! Waschen Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pf. In all. Apoth. u. Einzelhandel. - München 11 27 581  
 Rechenl. Brück. "Lebenshilfe d. Gelande" vertl.

Ihre Kleinstkammer neben bekannt  
**Georg Rander**  
 Unteroffizier der Luftwaffe  
**Lind Rander**  
 ev. Beibewerber  
 Mannheim, den 11. Oktober 1941  
 Kraussmühlstraße 21  
 51027

Ihre Verlobung neben bekannt  
**Dr. Ruth Kircher**  
 Diätassistentin  
**Dr. Richard Weinsien**  
 Schriftführer - e. Z. Unteroffizier  
 in einer Panzerleitungs-Abteilung  
 Ludwigsplatz 4, Bb., Mannheim  
 Wöhlerstraße 24a, Gellinstraße 4  
 11. Oktober 1941 51417

Wir haben uns verlobt  
**Irmgard Röh Wolpert**  
 RAD  
**Hans Busch**  
 Oberamtl. bei der Luftwaffe  
 Kautsch 1/4, 10-Breda, Bahngasse  
 10. Oktober 1941 51590

**Künstliche Augen**  
 Berlin wir für unsere Patienten am Samstag, dem 25. Okt., in Heidelberg, Ludwigstraße - Amersbach, Berghausstraße Nr. 23  
 Gebrüder Müller-Welt, Stuttgart  
 Zusammen bei Kassen und Behörden.

**Staubsauger**  
 Prof. Proggel, Vampyr, Elektro-Flux, auch reparaturbedürftig, kauft (nach Vereinbarung) unter Nachzahlung.  
 12198

**Gottesdienst-Ordnung**  
**Evang. Gottesdienstage**  
 Sonntag, den 12. Oktober 1941.  
 8:45 Uhr: Orgelkonzert; 10:00 Uhr: Gottesdienst; 11:15 Uhr: 12:00 Uhr: Ebel, der am. Wirtel, Schützler; Jungfrau: 12:00 Uhr. 14. und 15. und 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag, 1. Sonntag, 2. Sonntag, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 5. Sonntag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Sonntag, 9. Sonntag, 10. Sonntag, 11. Sonntag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag,



Heute neue Wochenschau!

**Die Sowjets und Briten werden zerschlagen**

Der Führer spricht zum deutschen Volk!

Generalfeldmarschall von Brauchitsch empfängt zu seinem 60. Geburtstag die Glückwünsche des Führers - Die letzten Kämpfe auf den Inseln Oesel und Moon - Leninsgrab im Feuer der deutschen Batterien - Den Waldaj-Höhen entgegen - Unser Luftwaffe greift an - Das Zerstörungsnetz der Sowjets in Kiew - Die Trümmer der zerschlagenen Budjenny-Armee - Großadmiral Raeder bei den Minensuchern und Vorpostenbooten im Osten - Unterseeboot am Feind

**Der Stern von Tetuan**



Land und Leute unter der Sonne Marokkos - Fesselnde Eindrücke in das marokkanische Volkstum, Landschaften und Sittenbilder von seltsamer Schönheit, Polygamie, Bettensitten, - Fantasien - Reiche und Tüme der Marokkaner - ein besonderer u. interessanter Bildbericht

**ALHAMBRA** P. 7, Vorverkauf 23 eröffnet.

**GLORIA** SECKENHEIMERSTR. 13

Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst! KATHE DORSCH, HILDE KRAHL, HENNY PORTEN



**Königinnen** Gustav Diesel - Ludwig Schmitz - Richard Häudler

Heute neue Wochenschau **Die Sowjets und Briten werden zerschlagen**

Der Führer spricht zum deutschen Volk - Generalfeldmarschall v. Brauchitsch empfängt zu seinem 60. Geburtstag die Glückwünsche des Führers - Letzte Kämpfe auf den Inseln Oesel u. Moon - Leninsgrab im Feuer der deutschen Batterien - Den Waldaj-Höhen entgegen - Unsere Luftwaffe greift an - Das Zerstörungsnetz der Sowjets in Kiew - Die Trümmer der zerschlagenen Budjenny-Armee - Großadmiral Raeder bei den Vorpostenbooten im Osten - Unterseeboot am Feind

**UFA-Film** Morgen-Veranstaltung Sonntag 10.10.41  
Wir feiern das kommende Tagesereignis  
**„ANDELIE“**  
Die Geschichte eines Lebens  
Neuzeit Wochenschau  
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

**PALI** J. 1, 6  
Der große Erfolg!  
In geheimer Mission  
Ein entzückendes Geschehen mit Gust. Fröhlich, Ruth Hellberg, Cam. Horn  
Die neueste Wochenschau  
Jed. nicht zugel.

Erholungsuchende  
Panzen von Prof. L. - an. Sonntag, 11.10.41, 10.00 Uhr  
Gasthof z. Bad. Hof  
Cherfisch (Recht), Tel. 346.

**UFA-PALAST**  
Ab heute die neue DEUTSCHE WOCHENSCHAU

**Die Sowjets und Briten werden zerschlagen!**

Der Führer spricht zum deutschen Volk! - Generalfeldmarschall von Brauchitsch empfängt zu seinem 60. Geburtstag die Glückwünsche des Führers - Die letzten Kämpfe auf den Inseln Oesel und Moon - Leninsgrab im Feuer der deutschen Batterien. Den Waldaj-Höhen entgegen - Rast nach schwerem Kampf - Unsere Luftwaffe greift an - Das Zerstörungsnetz der Sowjets in Kiew - Die Trümmer der zerschlagenen Budjenny-Armee - Großadmiral Raeder bei den Minensuchern und Vorpostenbooten im Osten - Unterseeboot am Feind

2. Woche! Ein Riesenerfolg!  
Luise Ulrich - Karl Ludwig Diehl  
Werner Krauss

**„Annelie“**  
Die Geschichte eines Lebens  
Ein Ufa-Großfilm  
Sonder: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr - Sonntag 10.10.41 2.30, 5.00, 7.30 - Für Jugendliche ab 14 J. zugel.

3. Woche!  
**Ich blage an**  
Heidem. Baboyer, Paul Hartmann, M. Wieman  
1.45 4.30 7.15 Uhr  
Sonder: 1.30 4.15 7.15 Uhr  
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!  
**ALHAMBRA** P. 7, 23

Der große Haterkellererfolg  
**Kraich im Vorderhaus**  
Hofrat Röhler, Große Weiser, L. Werkmeister  
Kurt Widow, Ad. Fischer  
2.30 5.15 7.30 Uhr  
Sonder: ab 1.15 Uhr  
Jed. über 14 J. zugelassen!  
**SCHAUBURG** P. 7, 23

13. Uebermorgen  
Montag - 18.30 Uhr  
**Musensaal**  
Einziges Konzert  
Der weltbekannte  
**Thomaner-Chor**  
unter Leitung des Thomaskantors  
**Prof. Günther Ramin**  
an der Orgel:  
Kirchenmusikdirektor Arno Landmann  
Karten RM 1.50 bis 4.50  
in den bekannten Ver-  
kaufsstellen!  
Mannh. Geschichtsklub  
Heinz Hoffmeister, O. 7. 18

**Hochschule für Musik und Theater in Mannheim**

**Mozart-Woche**  
11. bis 19. Oktober 1941

Künstlerische Gesamtleitung: Chlodwig Rasberger  
Solisten und Mitwirkende:  
Erika Müller, Sopran; Maria Gerbe, Sopran; Salvatore Salvati, Tenor; Richard Luchs, Klavier; Karl v. Holt, Violine; Martin Schuler, Klavier; Dr. E. L. Stahl, Vortrag; Hermann Raus, Violine; L. Wittenbacher, Violine; Max Fühler, Fagott; Otto Lenzner, Fagott; Julius Frank, Horn; N. Soltzberger, Cello; Hoch, Schöberl, Seiditz; Walter Simon, Bratsche; Adolf Krause, Klarinette; Max Fleck, Kontrabaß  
Orchester und Chor der Hochschule  
Sonntag, 11. Oktober, 18.30 Uhr, Saal Theater  
Opern-Abend  
Bastien und Bastienne  
Der Schauspieler  
Montag, 12. Oktober, 18.30 Uhr, Saal Theater  
Mannheimer Werke I  
Vortrag - 3 Arien für Sopran und Tenor - Flötenkonzert  
Dienstag, 13. Oktober, 18.30 Uhr, Saal Theater  
Mannheimer Werke II  
Klaversonate - Lieder - Violinsonate - Flötenquartett  
Eintrettspreise zu den verschiedenen Veranstaltungen von RM 2.50 bis RM 30. - 30. in der Musikalienhandlung Heckel, O. 3. 22, Fernruf 221 32 sowie in der Verwaltung der Hochschule, E. 4. 17 - Teilweise kostenlose Vorbestellungen unter 340 51 (Klinke 540)

**Jugend-Vorstellung!**  
Morgen Sonntag vormittags 10.45 Uhr  
unter dem Motto:  
**Für jeden Etwas!**  
1. Die sieben Schwaben  
2. Fuchs, du hast die Gans gefressen  
3. Abenteuer am weißen Riff  
Ein interessanter Bericht von einer kleinen, aber abenteuerlichen Expedition  
4. Der neue Schneeschuhfilm „Wenn draußen wieder schneit“  
mit Altmüller-Ludwig Böck  
5. Die neue Wochenschau  
Wiederaufführung  
**SCHAUBURG** K. 1, 5  
Eckstraße

**EILTRANSPORTE**  
Lagerung  
**Herbert Schmidt**  
Spezial- (100)  
D. 7. 14. Ruf 261 64

**Musikalische Akademie der Stadt Mannheim**  
Musensaal Anfang 18.30 Uhr  
Montag 20. Okt. 1941  
Dienstag 21. Okt. 1941  
2. Akademie-Konzert  
Dirigent: **Karl Elmendorff**  
Solistin: **Elisabeth Höngen**, Alt  
Kammersängerin (Staatsoper Dresden)  
Hans Pflüger, Scherzo (Erstaufführung)  
Franz v. Hoellner, Japanischer Liederkreis „Von der Verlassenheit“ (Erstaufführung)  
Max Bruch, Aus dem „Achilles“; Aus der Tiefe des Herzens  
A. Dvorak, Sinfonie „Aus der neuen Welt“, zum 100. Geburtstag  
Einzelkarten RM 1.50 bis RM 6.-, - Vorverkauf bei: Heckel, O. 3. 20, Ruf 221 32; Dr. Filmann, P. 7. 16, Ruf 202 27; Vertriebsverein Plankenhof, Ruf 243 21; Ludwigshafen, Th: Kohlen-Kiosk am Luiseplatz, Ruf 413 71; H. Edelberg, Konzertstraße 7, Ruf 6345, und an der Abendkasse  
Einzelkarten für das Montagkonzert nur an der Abendkasse

**Stadtschänke „Düldacher Hof“**  
Restaurant, Bierkeller  
Münzstube, Automat  
die sehenswerte Gaststätte für jedermann  
MANNHEIM, P. 6 an den Planken

**Libelle**

Täglich, 19.45 Uhr, pünktlich:  
Die Attraktionen  
**Jonny Walker und Erika**  
die Drahtseil-Attraktion  
**Nürnberger Spielzeug**  
die große Neuheit  
**Mary Erik & Co.**  
ein Märchen auf Gleitschuhen  
und das sensationelle Programm.  
Sonntag, 15.30 Uhr, pünktlich:  
Familien-Vorstellung

**Wieder-Eröffnung!**  
Nach künstlerischer Neugestaltung  
eröffnen wir am Sonntag, dem 11. Oktober 1941, wieder unser Lokal und bitten unsere Gäste um ihren Besuch.  
21.50  
Gaststätte **Holländer Hof**  
Hafenstraße 22 Familie Fritz Grefkens

Werbefeld Sie rechtzeitig!

**Café-Wien** P. 7, 23  
Plancken  
Ruf 21876  
Das Haus der alten Kapellen - die eleganteste Konditorei  
**Ab heute Samstag wieder geöffnet!**

**Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs**  
Beginn: 18. Oktober  
Anmeld. erbeten M 2, 15b, Ruf 269 17 u. B 6, 15.

**Capitol**  
Heute  
**Pola Negri**  
Paul Hartmann  
Albrecht Schönheals  
in  
**Mazurka**  
Das unvergleichliche Film-  
kunstwerk von Willy Forst  
WOCHENSCHAU  
1.30 5.30 7.45  
Jugendl. ab 14 J.  
zugelassen!

**Theaterspielhaus Müller**  
Heute  
Gustav Fröhlich  
Marie Andersson  
F. Brückhoff - Gerda Lück-  
Thea Linsen - P. Henschel  
Rudolf Carl  
Ihr Privatsekretär  
Eis. großartiger Lustspiel  
mit einer Fülle unerhör-  
ter komischer Situationen!  
Lachen ohne Ende!  
WOCHENSCHAU  
5.00 7.05 9.15  
Jugend nicht  
zugelassen!

Den Entschlußfester erst verlassen, wenn entwoart ist!  
Großer Saal, Harmonie, D 2, 6, 15 Uhr  
**4 Klavier-Vorträge**  
der  
Klavierklassen  
**Hanni Werber-Römer**  
Mannheim, B 2, 15  
1. Joh. Seb. Bach u. seine Söhne 20. Oktober, 15 Uhr  
2. Klavierwerke von Mozart 16. November, 15 Uhr  
3. Romantische Klaviermusik 23. November, 15 Uhr  
4. Neuere Klaviermusik 7. Dezember, 15 Uhr  
Ausführende: Mittel-, Ober-Stufe und Ausbildungsklasse  
Näheres aus den Programmen ersichtlich.

**National-Theater MANNHEIM**  
Samstag, 11. Oktober 1941  
Vorstellung Nr. 30 Miete II Nr. 4  
2. Sondermiets E Nr. 2  
Deutsche Urstoffführung:  
**Der Jakobiner**  
Oper in drei Aufzügen  
Text von Marie Cervinkova-Rizkova  
Deutsche Libretto von Pavel Ludvik  
und J. von Hirsch-Hellmich  
Musik von Anton Dvorak  
Anfang 18 Uhr Ende etwa 20.30 Uhr  
Sonntag, 12. Oktober 1941  
Vorstellung Nr. 41 Miete E Nr. 4  
2. Sondermiets E Nr. 2  
**Die Macht des Schicksals**  
Oper in vier Akten (9 Bildern)  
In der Textbearbeitung von Johann  
Christoph Friedrich  
Neurevidiert von Georg Göbber  
Musik von Giuseppe Verdi  
Anfang 17 Uhr Ende 20.15 Uhr  
**Bronners Malzstübli**  
Die Gaststätte für jedermann

**Sonntags-Konzerte der Stadt Mannheim im Nationaltheater**  
Künstlerische Gesamtleitung: Statthaltermeister Karl Elmendorff  
Sonntag, den 12. Oktober 1941, 11.15 Uhr  
**1. KONZERT**  
mit dem Nationaltheater-Orchester  
Leitung: Karl Elmendorff - Solisten: Glauka Zwintzberg  
(Sopran) - Dr. Herbert Schiller (Violoncello)  
VORTRAGS-FOLGE:  
1. Joh. Seb. Bach: „Komm, komm, zwohle mit“, Divertimento nach  
alten Volksliedern op. 24. (Zum ersten Male).  
2. C. Ph. Em. Bach: Konzert für Violoncello mit Streicherbegleitung op. 102  
(Zum ersten Male.) 3) Mendelssohn: „Klein Stimm-  
lein erschallt“, 3) Tusch: „Fürst die Sonne an“,  
c) Im Abendrot „Wir sind durch Net“  
Sinfonische Variationen über ein Originalthema  
für großes Orchester op. 76. (Zum ersten Male).  
Eintrettskarten zu 0.60 bis 1.50 RM., an der Theaterkasse

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSG „Kraft durch Freude“ - Kreis Mannheim  
Am Freitag, dem 17. Okt. 1941, um 18.30 Uhr  
im Musensaal  
**1. Symphonie-Konzert**  
mit dem  
**NATIONAL-THEATER-ORCHESTER**  
unter Leitung von:  
**Prof. Dr. Peter Raabe**  
Präsident der Reichsmusikkammer  
Solist: **Karl Schmitt-Walter**, Bariton  
Das Programm bringt:  
Variationen und Fuge über ein Thema  
von Beethoven M. Reger  
Arie des Nardo aus „Gärtnerin aus Liebe“ W. A. Mozart  
Arie aus der Oper „Hans Heiling“ Marschner  
1. Symphonie c-moll A. Bruckner  
Dankkarten für 6 Konzerte zu RM 18.-, 15.- und 1.- sowie Einzel-  
karten zu RM 4.-, 3.-, 2.- und 1.- sind erhältlich bei den KdF-  
Verkaufsstellen, Plankenhof, P. 6 Waldhofstraße 4, Völkische Buch-  
handlung und in den Musikalienhandlungen Heckel und Kretschmann.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSG „Kraft durch Freude“  
Deutsches Volkshilfswerk Mannheim  
**Feiersfunde**  
zum Gedenken Hoffmanns von Fallersleben  
anlässlich der 100jährigen Wiederkehr der Entstehung  
des Deutschlandliedes  
am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, vormittags  
11 Uhr, im Musensaal des Rosengartens  
unter Mitwirkung des Bannorchesters der HJ  
und HJ- und BDM-Chor  
Kaffee: zu Reichsmark - 30 bis 1.- an der Tageskasse

**Lotterie-Lose**  
zu haben bei  
**STURMER, O. 7, 11**  
Statt. Lotterie-Einsamler

**An- u. Verkauf Moll**  
Gebrauchs-Gegenstände aller Art  
Herrn-Auslag - Möbel - Hosen  
Wäsche - Ankauf von Pfand-  
selbstverbr. Platten - Harmonika-  
Radios - Plattenmischer  
Mannheim, G 6, 7 - Tel. 278 83  
Inhaber: Helene Moll

**Mannheimer Herbstmarkt**  
(Herbstmesse)  
täglich geöffnet  
bis 19. Oktober am Adolf-Hitler-Ufer  
Neuheiten-Verkauf auf dem Marktplatz  
Um zahlreichen Besuch ladet ein die  
Wirtschaftsgruppe Ambulantes  
Gewerbe